

KMU Magazin

Der beste Schutz für Ihr Unternehmen



Inhalt

CEO Juan Beer Die Prävention von Risiken aller Art für KMU	4
Berufliche Vorsorge Mit Elektromobilität von null auf hundert	16
Partnerschaften Dank Zurich und UBS gewinnen KMU Zeit für ihre Kernaufgaben	20
Kundenstory Eine Rundumbetreuung des Herzens	24
Gut zu wissen Simulationen von Cyberattacken	25
Gut zu wissen Partnerschaft mit Zürcher Handelskammer	26



Prävention Der grosse Wandel	Nachhaltigkeit Zurich Schweiz setzt auf Reparatur und Recycling	Nachhaltigkeit «Amazônia» von Sebastião Salgado kommt nach Zürich	Nachhaltigkeit Zurich stellt Nachhaltigkeit ins digitale Schaufenster	Landwirtschaftsversicherung Alles im Interesse der Landwirtinnen und Landwirte	Kundenstory Der Kaffee, der nach Europa segelt
6	10	12	14	18	22

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

Zu versichern, was versichert werden muss, ist für Unternehmen selbstverständlich. Das rechtzeitige Abwenden von Gefahren ist es leider noch zu wenig. Doch vorbeugen ist viel besser als heilen. Der Prävention von Risiken aller Art kommt für jedes KMU eine dringliche Bedeutung zu.

Zurich Schweiz hat den Anspruch, Ihnen einzigartige und massgeschneiderte Versicherungslösungen anzubieten. Wir haben aber auch den festen Willen und die Expertise, Sie in allen Präventionsfragen umfassend zu beraten. Denn vielen der kommenden Herausforderungen begegnen Sie am wirksamsten durch Vorbeugen.

Ich möchte ein paar sehr unterschiedliche Risiken durchleuchten und Aspekte des Konzepts «Prävention» zur Diskussion stellen, denen man vielleicht im Trubel des Alltagsgeschäfts noch nicht angemessen begegnet.

Menschen machen erfolgreich

Fähige und engagierte Mitarbeitende, die sich im Betrieb wohlfühlen, sind für jedes KMU ein zentraler Erfolgsfaktor. Das ist nichts Neues. Neu ist, dass es keine Selbstverständlichkeit mehr ist, sie zu finden und zu halten. Der oft diskutierte Fachkräftemangel ist in Wahrheit viel schlimmer, ein allgemeiner Personal-mangel, mit dem sich Schweizer Unternehmen jetzt schon konfrontiert sehen, und der sich in naher Zukunft noch verschärfen wird. Prävention bedeutet hier, eine Betriebskultur zu schaffen, die Ihr Unternehmen zur bevorzugten Wahl für Arbeitnehmende macht. Zurich Schweiz unterstützt Sie beispielsweise mit einem umfassenden Angebot beim Auf- und Ausbau Ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Treue, gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende sind resilient, weil sie gelernt haben, mit dem Alltagsdruck, mit Konflikten und anderen Krisen im Leben und am Arbeitsplatz bewusst umzugehen.

Der Faktor Mensch spielt aber auch in der Beziehung zu Ihren Kundinnen und Kunden eine wichtige Rolle. Immer mehr Menschen, die Ihre Produkte und Dienstleistungen nachfragen, möchten genauer wissen, was sie von wem kaufen, weil sie Wert auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit legen. Auch KMU werden hier Transparenz schaffen müssen, wenn sie am Markt langfristig bestehen wollen. Zurich Schweiz unterstützt deshalb die neue Ratingplattform esg2go. KMU erhalten hier eine erste Einschätzung mit einem Leistungsvergleich auf wissenschaftlicher Basis, wo sie in Sachen Nachhaltigkeit stehen. Grösseren Unternehmen bieten wir unsere Zurich Resilience Solutions an. Wichtig ist hier auch eine genaue Analyse der Lieferketten. Nicht nur um der Nachhaltigkeit willen, sondern schlicht, um die Gewissheit zu haben, überhaupt beliefert zu werden. Das haben wir alle spätestens seit der Pandemie gelernt und leider auch durch den aktuellen Krieg in der Ukraine.

Menschen machen Fehler

Cyberangriffe sind und bleiben leider auch künftig eine bedeutende Gefahr für jedes Unternehmen. Die eigene IT-Infrastruktur auf dem neusten Stand zu halten ist grundlegend, nützt aber wenig, wenn der Mensch das schwächste Glied in der Kette ist. Häufig schleusen unaufmerksame Mitarbeitende ohne Absicht Schadsoftware ins Unternehmen ein. Zurich bietet eine Reihe von Risikotransferlösungen und Risk-Engineering-Dienstleistungen an, um die Widerstandskraft von Unternehmen

zu erhöhen. Um das Bewusstsein für Cyberrisiken zu schärfen, bietet Zurich spezialisierte Sicherheitstrainings für Ihre Mitarbeitenden an. Zentral ist es, dass solche Angriffe nicht erfolgreich verlaufen, sondern durch wachsame Mitarbeitende im Keim erstickt werden. Prävention!

Menschen passen sich an

Fachleute betonen fast täglich, dass wir den Kampf gegen den Klimawandel intensivieren müssen. Sie sagen uns aber auch, dass wir jetzt die nötigen Anpassungen vornehmen sollen, damit unsere Gesellschaft, unsere Unternehmen widerstandsfähiger werden gegen die Folgen des Klimawandels wie etwa Wetterextreme. Die schlimmsten Schäden richtet in der Schweiz Wasser an. Durch die Erderwärmung werden Starkregen und Hochwasser leider noch zunehmen. Mit dem Zurich Naturgefahren-Radar können Sie kostenlos eine fundierte Standort- und Liegenschaftsanalyse für Ihr Unternehmen erstellen. Natürlich geben wir Ihnen auch konkrete Tipps, wie Sie Ihr Unternehmen effizient und kostengünstig vor allen Naturgefahren schützen.

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer, ich ermutige Sie, sich jetzt mit diesen und anderen Risiken für Ihr Unternehmen auseinanderzusetzen. Beugen Sie vor. Zurich Schweiz hilft Ihnen gern dabei. Ich wünsche Ihnen wie immer gute Geschäfte.

Juan Beer
CEO Zurich Schweiz

“
Cyberangriffe sind
und bleiben leider auch
künftig eine bedeutende
Gefahr für jedes
Unternehmen.
”



Der grosse Wandel

Der Klimawandel führt nicht nur zu häufigeren Naturkatastrophen und teureren Schäden, er kann ganze Produktionsprozesse durcheinanderbringen und führt zu vielen neuen Regulierungen, die Firmen herausfordern. Zurich kann dank der jahrzehntelangen Expertise in Risikomanagement Firmen dabei unterstützen, die eigenen Risiken in den Griff zu bekommen, weniger Emissionen zu erzeugen und den neuen Reporting-Ansprüchen zu genügen.

 David Schaffner

Der Standort war während Jahrzehnten ideal. Die Fabrik am Ufer eines grossen europäischen Flusses benötigt grosse Mengen Wasser, um ihre Anlagen regelmässig effizient kühlen zu können. Die komplexen Produktionsprozesse erzeugen immer wieder grosse Hitze in den Anlagen, die dann schnell heruntergekühlt werden müssen.

Gelegentliche Hochwasser waren zwar eine Herausforderung für das Unternehmen, das bei Zurich versichert ist, nach ersten Überschwemmungen lernten die Verantwortlichen aber schnell dazu. Notwendige Schutzbauten konnten sie schnell und zu akzeptablen Kosten umsetzen. Das Risiko der Hochwasser war dadurch überschaubar.

Flusswasser ist zu warm

«In den vergangenen Jahren indes zeichnete sich ein Wandel ab, den die Firma nicht so einfach meistern kann», erzählt Urs Lüthy, Head of Commercial Insurance und Mitglied der Geschäftsleitung von Zurich Schweiz. «Anstatt gelegentlich zu viel Wasser führte der Fluss immer wieder während Wochen deutlich weniger Wasser als im langjährigen Schnitt.» Plötzlich mangelte es

am Standort an Wasser, um die Anlagen rechtzeitig zu kühlen. Regulierungen führen richtigerweise dazu, dass die Firma dem Fluss nicht einfach nach Belieben Wasser entziehen kann.

In anderen Jahren war zwar die Wassermenge stets ausreichend, aufgrund der gestiegenen Durchschnittstemperaturen war das Flusswasser jedoch wärmer als im Durchschnitt. Auch dies ist ein grundlegendes Problem, denn das Wasser, das die Firma nach dem Kühlungsprozess zurück in den Fluss führt, darf eine gewisse Temperatur nicht überschreiten. Ist das Wasser also überdurchschnittlich warm, bräuchte die Firma überdurchschnittlich viel Wasser. Dies wiederum ist nicht möglich, da neben der Fabrik unzählige andere auf das Wasser angewiesen sind.

Dynamische Massnahmen gegen Risiken

Dieses Beispiel eines Zurich-Firmenkunden zeigt: «Anpassungen an schwierige Naturverhältnisse sind in den letzten Jahren massiv anspruchsvoller geworden», erklärt Lüthy. «Oft genügt es nicht mehr, mit einmaligen Baumassnahmen die möglichen Auswirkungen eines

Risikos einzudämmen.» Unternehmen müssen teilweise ihre Produktionsprozesse oder Lieferketten anpassen und diese dynamisch managen, um auf sich verändernde Bedingungen flexibel reagieren zu können.

Zusammen mit den erfahrenen Risiko-Ingenieuren von Zurich entwickelte die Firma unterschiedliche und zum Teil dynamische Massnahmen, um die Produktion unabhängiger von Wassermenge und -temperatur zu gestalten. Gleichzeitig trieb die Firma ihre Bestrebungen voran, die eigenen Emissionen zu reduzieren – um selber weniger zum Wandel des Klimas beizutragen.

Zurich hilft mit spezialisierter Einheit

Um Firmen beim Meistern der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu unterstützen, hat Zurich 2020 die «Zurich Resilience Solutions» gegründet. Die neue Geschäftseinheit wurde ins Leben gerufen, um Unternehmen mit einem neuen, ganzheitlichen Ansatz zu helfen, ihr Risikomanagement auf eine sich rasch verändernde Risikolandschaft vorzubereiten und widerstandsfähig zu werden. «Wir verbinden



unsere enge Beziehung als Versicherer zu unseren Kunden und unsere detaillierten Kenntnisse der jeweiligen Betriebe mit unserer Branchenerfahrung», sagt Urs Lüthy.

Die Beratungsdienstleistungen bilden zusammen mit den klassischen Versicherungsdeckungen ein attraktives Paket. Denn auch der Versicherungsmarkt verändert sich mit dem Klimawandel. Da insbesondere Wetterereignisse extremer werden, steigen tendenziell die Kosten der Schäden. Dies wiederum führt dazu, dass die Versicherungsdeckungen teurer werden. Gelingt es Firmen mit klugen Massnahmen, die Risiken ihrer Standorte und ihrer Lieferketten zu minimieren, können sie die Kosten der notwendigen Deckungen reduzieren. Vom Zusammenspiel von

Resilienz und Versicherungsleistung profitieren sowohl die Firmen als auch die Versicherer.

Um nachhaltiges Risikomanagement betreiben zu können, sind Firmen oft auf grosse Mengen von relevanten und verlässlichen Daten angewiesen. Oftmals fehlen diese allerdings. Zurich Resilience Solutions kann solche Daten dank der jahrzehntelangen Erfahrung der eigenen Risiko-Ingenieure zur Verfügung stellen; zusammen mit den notwendigen Tools, um diese auszuwerten und zu den entscheidenden Erkenntnissen zu gelangen. «Die Basis bilden unsere umfangreichen Branchenkenntnisse, unsere eigenen Analysen und unser Zugang zu einem einzigartigen Datenpool», erklärt Lüthy. «Damit kann Zurich Resilience Solutions wertvolle

Einblicke in spezifische Probleme bieten und passende Lösungen entwickeln, exakt nach den Kundenbedürfnissen.»

Drei grosse Herausforderungen

Die Herausforderungen des Klimawandels versteht Zurich in diesem Zusammenhang ganzheitlich. Es geht um drei Bereiche, die die meisten Firmen heute betreffen:

- Erstens müssen Firmen sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sie heute oder künftig von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Global häufen sich extreme Wetterereignisse, die eigene Standorte oder die Standorte von Zulieferern gefährden können und umfassende Anpassungen von ganzen Abläufen und Beziehungen zu anderen Produzenten notwendig machen können. Wer diese Anpassungen verschläft, läuft Gefahr, die Grundlage des eigenen Geschäftsmodells zu gefährden.
- Zweitens müssen sich Firmen mit der Frage auseinandersetzen, wie sie und ihre Produktionsprozesse selbst das Klima belasten und allenfalls den Klimawandel beschleunigen. Wie können Firmen den eigenen CO₂-Ausstoss verkleinern? Die Reduktion der Emissionen oder allenfalls die Kompensation durch Zertifikate liegt im eigenen Interesse der Unternehmungen.
- Drittens entstehen in vielen Ländern und Regionen derzeit neue Regulierungen, die etliche neue Auflagen und Verantwortungen für die Firmen mit sich bringen. Sie wirken sich entweder direkt auf die Produktion aus oder aber auf die Art und Weise, wie Klimarisiken künftig in anspruchsvollen Reports abgebildet werden müssen.

Urs Lüthy

Head of Commercial Insurance und Mitglied der Geschäftsleitung von Zurich Schweiz

Klimarisiken: Das verlangt der Bundesrat

Transparenz von Unternehmen in Bezug auf die Klimawirkung ihrer Tätigkeit ist ein zentrales Element für das Funktionieren der Märkte sowie für Klimanachhaltigkeit im Finanzsektor. Bisher fehlen in der Schweiz klare, vergleichbare Offenlegungen im Bereich Klima. Dies will der Bundesrat mit einer neuen Verordnung zur Klimaberichterstattung ermöglichen. Die Verordnung sieht die verbindliche Umsetzung der international anerkannten Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für grosse Schweizer Unternehmen vor.

Publikumsgesellschaften, Banken und Versicherungen, die mindestens 500 Mitarbeitende beschäftigen und eine Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Franken oder einen Umsatz von mehr als 40 Millionen Franken aufweisen, werden verpflichtet, über Klimabelange öffentlich Bericht zu erstatten. Diese öffentliche Berichterstattung umfasst einerseits das finanzielle Risiko, das ein Unternehmen durch klimarelevante Tätigkeiten eingeht, andererseits muss offengelegt werden, welche Auswirkungen die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf das Klima hat. Zudem muss beschrieben werden, welche Reduktionsziele das Unternehmen sich bezüglich seiner direkten und indirekten Treibhausgasemissionen setzt und wie es diese umzusetzen plant.

«Zurich Resilience Solutions liefert Firmen das notwendige Datenmaterial und unterstützt sie beim Erstellen der neuen Reportings», erklärt Urs Lüthy.

Für kleinere Firmen, die sich eine ausführliche Beratung nicht leisten können oder wollen, bietet Zurich zusammen mit anderen Institutionen ebenfalls eine Lösung an: das Rating- und Reportingtool esg2go, das das Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) der Hochschule für Wirtschaft Freiburg mit diversen Partnern entwickelt hat. Es reduziert den Aufwand zum Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichtes. Beim Aufbau des Tools war insbesondere die Unterstützung von Zurich sowie der beiden Grossbanken UBS und CS von zentraler Bedeutung. «KMU brauchen schnelle, kostengünstige und unkomplizierte Möglichkeiten, um das Thema Nachhaltigkeit professionell anzugehen. Hier kann esg2go eine wichtige Lücke im Bereich Reporting schliessen», sagt Marianne Hänggi, Head of Sustainability Zurich Schweiz.



Zurich Schweiz setzt auf Reparatur und Recycling

Zurich senkt die eigenen CO₂-Emissionen kontinuierlich und hat als erste Versicherung weltweit die UNO-Resolution zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad unterschrieben. Bei der Regulierung von Schäden bedeutet dies, dass wir, wo immer möglich, auf Reparaturen und Recycling setzen und so Ressourcen schonen.

David Schaffner

Rund 600'000 Schadenfälle behandelt Zurich Schweiz durchschnittlich pro Jahr. Nicht immer handelt es sich dabei um materielle Schäden. Sehr oft aber lässt Zurich für die Kundinnen und Kunden einen materiellen Gegenstand reparieren oder austauschen. Sei es nach einem Unfall mit einem Fahrzeug, einem Haftpflichtfall oder einem Vorfall an einer Maschine oder Einrichtung.

«Bei Schäden achten wir darauf, diese möglichst zu reparieren und nicht einfach beschädigte Teile ersetzen zu lassen», erklärt Ralph Echensperger, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Schaden bei Zurich Schweiz. «Damit schonen wir Ressourcen, die verwendet würden, wenn neue Bestandteile produziert werden müssten.»

So lässt Zurich viele Aufträge im Bereich Sach und Haft von einer spezialisierten Firma überprüfen. Diese achtet einerseits darauf, dass Schäden wenn möglich repariert werden. Andererseits achten die Spezialisten darauf, dass bei Reparaturen nur die tatsächlich benötigten Materialmengen verwendet werden.

Aufpolieren statt ersetzen nach einem Unfall

In der Schweiz ereignen sich täglich Hunderte von Unfällen mit Fahrzeugen. Oft handelt es sich zum Glück um harmlose Ungeschicklichkeiten beim Parken. «Die vielen Unfälle verursachen in den Schweizer Garagen enorm viel Instandstellungsarbeit», erklärt Ralph

Echensperger. «Hier verfügen wir über einen grossen Hebel, um die Garagen konsequent auf Nachhaltigkeit hinzuweisen und diese einzufordern.» So achtet Zurich darauf, dass in vielen Schadenkategorien, wo immer möglich, keine neuen Komponenten zum Einsatz kommen, sondern hochwertige Reparaturarbeiten gemacht werden. «Reparieren statt ersetzen» lautet das Motto. Dies bei einwandfreier Qualität und ohne Abstriche an der Betriebs- und Fahrtsicherheit der reparierten Fahrzeuge.

Bei der Beschädigung von Autoscheiben durch Steinschlag oder andere Einflüsse ist in vielen Fällen innerhalb einer knappen Stunde eine Reparatur möglich, die gleichwertig ist mit dem Ersatz der ganzen Scheibe. Das Gleiche gilt für Schäden an der Carrosserie: «Kratzer können Reparaturprofis polieren, Beulen und Hagelschäden können sie ohne Lackieraufwand drücken oder ziehen», erklärt Ralph Echensperger. «Ist an der Reparaturstelle der Lack beschädigt, kommt oft eine Spot- oder Teillackierung zur Anwendung, die das Fahrzeug wieder tipptopp aussehen lässt.» Auch kaputte Scheinwerfer oder Schäden aufgrund eines Kurzschlusses können oft repariert werden.

Gleich geht Zurich bei beschädigten Bikes vor. Ist ein Carbonrahmen beschädigt, holen Spezialisten das Fahrrad ab, reparieren den Rahmen und bringen es zurück. Einen anderen Ansatz verfolgt Zurich bei gestohlenen Fahrrädern:

Ralph Echensperger
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Schaden Zurich Schweiz

“
Bei Schäden achten wir darauf, diese möglichst zu reparieren und nicht einfach Teile ersetzen zu lassen.
”

Tauchen diese nach dem Diebstahl und der Entschädigung der Kundinnen und Kunden wieder auf, lässt Zurich sie mit dem Einverständnis der früheren Besitzer in verschiedene Länder in Afrika schicken, wo die Fahrräder noch lange gebraucht werden.

Ressourcen schonen mit Handys

Mobiltelefone gehören heute zu den beliebtesten Tools. Kein Wunder, treten in diesem Bereich jährlich Tausende von Schadenfällen auf. Bei Schäden am Display beispielsweise lässt Zurich dieses austauschen und ersetzt den Kundinnen und Kunden nicht das ganze Gerät. Das schont Ressourcen und ist

für die Kundinnen und Kunden auch die angenehmere Option als ein Ersatz. Denn Reparaturen dauern lediglich rund 30 Minuten – das Gerät ist also sofort wieder verfügbar. Und die Daten sind auf dem reparierten Gerät alle bereits vorhanden, Nutzerinnen und Nutzer müssen nicht aufwendig ein neues Gerät aufsetzen.

Bei Totalschäden von Handys setzt Zurich zunehmend auf sogenannte «refurbished» Geräte – solche sind aus alten Teilen wieder zusammengebaut, lediglich Display und Akku sind neu. Obwohl einige Bestandteile neu sind, können wir hier zusammen mit unseren

Kundinnen und Kunden Ressourcen schonen.

Reparatur von Fensterscheiben

Ein Kratzer an einer Fensterscheibe zu Hause muss nicht bedeuten, dass Immobilienbesitzer die Scheibe gleich ersetzen lassen. Zurich bietet verschiedene spezialisierte Firmen auf, die die beschädigten Fensterfronten unserer Kundinnen und Kunden reparieren. Für diese bietet dies oft mehr Komfort als ein Ersatz: Der Schaden ist deutlich schneller behoben und die Räume sind durchgehend nutzbar.

«Amazônia» von Sebastião Salgado kommt nach Zürich

Über eine Million Menschen weltweit haben «Amazônia», die neue Ausstellung von Starfotograf Sebastião Salgado, bereits gesehen. Dank Zürich ist die spektakuläre Fotoausstellung ab Mai auch in Zürich zu sehen.

✍ Dominik Buholzer

Seine Ausstellungen sind Publikumsmagnete, seine Bildbände beeindruckende Kunstwerke und der deutsche Regisseur Wim Wenders hat ihm 2014 mit «Das Salz der Erde» ein filmisches Denkmal gesetzt: Der Brasilianer Sebastião Salgado ist ein Ausnahmekünstler. Er ist Fotograf, Fotoreporter und Umweltaktivist. Bekannt ist er für seine Bilder aus Kriegsgebieten und von der bedrohten Natur. Es geht ihm dabei immer wieder um das Schicksal der Unterdrückten. Dafür wurde ihm – als erstem Fotografen überhaupt – 2019 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen.

«Amazônia», seine aktuelle Ausstellung, ist dem grössten Regenwald der Welt und seiner indigenen Bevölkerung gewidmet. Dies kommt nicht von ungefähr. Salgado, der in Paris lebt, widmet sich seit langer Zeit der Wiederaufforstung des Regenwaldes. Er hat dazu 1998 das Instituto Terra in Aimorés im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais gegründet.

Beeindruckende Reise durch den Regenwald

Kreiert und kuratiert wurde «Amazônia» von Salgados Ehefrau Lélia Wanick. Die Ausstellung umfasst mehr als 200 Auf-

nahmen. Sebastião Salgado nimmt sein Publikum mit auf eine beeindruckende Reise durch den Regenwald im Amazonas. In seinen Werken rückt er die Verletzlichkeit der Umwelt ins Zentrum und fordert uns mit seiner prägnanten Bildsprache zum Handeln auf. Salgados Werke zeigen nicht Abholzung, Brände, illegale Goldsuche und Waffen, sondern das Amazonasgebiet und die indigenen Völker, die den Regenwald bewahren. «Ich wollte den Leuten helfen, den Wert des Waldes und der Ureinwohner zu erkennen», sagt Salgado.

Ein eigens für die Ausstellung komponierter Audiotrack des französischen Musikers Jean-Michel Jarre begleitet die Besucherinnen und Besucher auf ihrem Gang durch die Ausstellung. Jarres Musik ist von den Geräuschen des Waldes inspiriert: vom Rascheln im Gehölz, vom Schreien, Schnattern und Fiepen der Tiere, vom Gesang der Vögel oder vom Rauschen des Wassers.

Über eine Million Menschen weltweit haben die Ausstellung schon gesehen. Nun gastiert «Amazônia» vom 31. Mai bis 24. September 2023 unter dem Patronat der Zurich Insurance Group in der MAAG Halle in Zürich.

Bewusstsein für den Klimawandel fördern

Das Sponsoring von «Amazônia» ist Teil eines umfassenden Projekts der Zurich, welches das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit für die Notwendigkeit konkreter Umweltmassnahmen wecken und schärfen soll. Es ergänzt die schon länger bestehende Zusammenarbeit des Versicherungskonzerns mit dem Instituto Terra, der gemeinnützigen Organisation von Lélia Wanick und Sebastião Salgado. Das gemeinsame Zurich-Forest-Projekt unterstützt die gezielte und nachhaltige Wiederherstellung des Atlantischen Regenwaldes in Brasilien. Unfruchtbares Ackerland soll wieder zu Wald werden und der ursprünglichen Flora und Fauna Lebensraum bieten. Im Rahmen des auf acht Jahre ausgelegten Projekts sollen insgesamt eine Million sorgfältig ausgewählte einheimische Setzlinge gepflanzt werden.

«Wir bei Zurich wollen als Versicherer, Investor und Arbeitgeber unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und einen positiven Einfluss auf den Planeten ausüben», sagt Juan Beer, CEO Zurich Schweiz. «Ich bin überzeugt, dass die Fotografie ein ideales Medium ist, um das Bewusstsein für den Klimawandel und die Umweltprobleme zu fördern.»



«Amazônia»

31. Mai bis 24. September 2023
MAAG Halle
Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do, So 10–18 Uhr
Fr, Sa 10–19 Uhr
amazonia-exhibition.ch

Zurich stellt Nachhaltigkeit ins digitale Schaufenster

Für Zurich ist Nachhaltigkeit schon lange wichtig. Nun erhält das Thema auch auf zurich.ch einen prominenten Auftritt. Aus gutem Grund.

✍ Dominik Buholzer

Was versteht Zurich unter Nachhaltigkeit? In welchen Bereichen engagiert sie sich besonders stark? Wo steht die Versicherung bei all ihren Bemühungen? Antworten auf solche Fragen gibt es nun auf der offiziellen Website zurich.ch. «Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, wie wichtig uns Nachhaltigkeit ist, und nicht zuletzt auch Transparenz schaffen», sagt Marianne Hänggi, Head of Sustainability Zurich Schweiz.

Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz null beträgt.

Selbst bei tiefgreifenden und weitreichenden Einsparungen wird es unmöglich sein, alle Emissionen in diesem Zeitrahmen auf null zu reduzieren. Daher sollen jene Emissionen, die nicht vermieden werden können, aus der Atmosphäre entfernt werden.

Innovative Technologien unterstützen

Zurich Insurance Group hat dazu mit Anbietern von naturbasierten Lösungen Vereinbarungen über die Entnahme von Kohlenstoffdioxidemissionen geschlossen und Vorauszahlungen geleistet, um diese Anbieter bei der Weiterentwicklung, Skalierung und Kommerzialisierung ihrer innovativen Technologien

Transparenz ist wichtig, wie die aktuelle Studie «Digital Insurance Experience» der Hochschule Luzern aufzeigt. Insbesondere unter der jüngeren Kundschaft würde Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnen und Eingang in die Abschlussentscheidung finden, schreiben die Autoren.

Zurichs bisherige Nachhaltigkeitsbestrebungen lassen sich sehen: Seit 2014 ist Zurich in der Schweiz klimaneutral. «Darauf dürfen wir zu Recht stolz sein, aber wir sind noch nicht da, wo wir wirklich hinwollen», sagt Marianne Hänggi. Das Ziel: Zurich will bis 2030 in ihrer operativen Geschäftstätigkeit Netto-Null-Emissionen erreichen. Netto-Null bedeutet, dass alle verursachten Treibhausgasemissionen durch Reduktionsmassnahmen wieder aus der

Marianne Hänggi
Head of Sustainability
Zurich Schweiz



zu unterstützen. «Wir wollen nicht nur im Versicherungsgeschäft eine führende Rolle spielen, sondern auch bei der Nachhaltigkeit», sagt Marianne Hänggi. «Dies entspricht unserem Selbstverständnis als Risikomanagerin.»

Als erste Versicherung hat Zurich die UN-Initiative zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 1,5°C unterzeichnet. Diese verpflichtet Unternehmen, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten via Kapitalanlagen, die operative Geschäftstätigkeit sowie via Produkte und Dienstleistungen auszuschöpfen, um den Übergang zu beschleunigen und bis 2050 in allen Geschäftsbereichen Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Zurich will diese Ziele vor dem Hintergrund der sich

verschärfenden Klimakrise bereits bis 2030 erreichen.

Neue Lösung für KMU-Betriebe

Zurich ist darüber hinaus bestrebt, den Kundinnen und Kunden Lösungen anzubieten, um die Herausforderungen besser zu bewältigen und nachhaltiger zu werden. Ein Beispiel dafür ist esg2go, das am Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit entwickelt wurde und von Zurich unterstützt wird. Mit esg2go erhalten KMU ein verlässliches Tool, mit dem sie ihre Nachhaltigkeit genau messen, ihre Leistungen differenziert vergleichen und sich bei einem guten Resultat profilieren können.

Nachhaltigkeit bedeutet für Zurich aber nicht nur Umweltschutz. Eine ebenso

wichtige Rolle nimmt das Soziale ein. So unterstützt Zurich Schweiz die Ombudsstelle Kinderrechte, FRAGILE Suisse, eine Patientenorganisation, die Menschen mit einer Hirnverletzung und deren Angehörigen hilft, oder auch die Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber. Marianne Hänggi: «Versicherungen basieren auf dem Solidaritätsprinzip. Diesen Gedanken möchten wir auch mit unserem Sozialengagement unterstreichen.»

Weitere Informationen auf zurich.ch/nachhaltigkeit

Mit Elektromobilität von null auf hundert

Die Kostad Schweiz AG vertreibt Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge – und dies im grossen Stil. «Wir müssen die Welt jetzt nachhaltiger gestalten», sagt Geschäftsführer Kajetan Mazenauer. Auch bei der Wahl der beruflichen Vorsorgelösung geht das Unternehmen aus Frauenfeld mit der Sammelstiftung Vita und deren Vorsorgelösung Vita Classic einen Schritt weiter.

✎ Dominik Buholzer und Yasmine Suter

Der Unterschied ist gross: Mit einem Lastwagen mit Elektroantrieb kann eine Firma im Vergleich zu einem Dieselfahrzeug jährlich bis zu 80 Tonnen CO₂ einsparen. Zahlreiche Unternehmen haben ihre Flotte schon umgestellt. Doch es gibt noch viel Luft nach oben. Ein flächendeckendes Netz an Ladestellen soll den Umstieg auf die Elektromobilität erleichtern. Eine zentrale Rolle will dabei die Firma Kostad Schweiz mit Sitz in Frauenfeld spielen. Sie hat sich auf den Bau von Ladestationen fokussiert.

Eine der Spezialitäten von Kostad: Ladeparkkonzepte. «Der Aufbau, beziehungsweise das Erweitern solcher Ladeinfrastrukturen, ist äusserst komplex. Wir haben uns in diesem Bereich ein grosses Know-how erarbeitet», sagt Geschäftsführer Kajetan Mazenauer. So realisiert die Kostad Schweiz AG

zusammen mit der Thurgauer Logistikgruppe Hugelshofer einen der grössten Ladeparks in der Schweiz mit Ladestationen für rund 70 Elektrofahrzeuge. Nur 90 Minuten dauert es, bis die Batterie eines Lasters voll aufgeladen ist – ein Leuchtturmprojekt für die Logistikbranche.

Von null auf hundert – mehr finanzieller Spielraum im Alter
Nachhaltigkeit ist bei Kostad ein zentrales Thema – auch bei der Altersvorsorge. Geschäftsführer Kajetan Mazenauer legt grossen Wert auf zukunftssträchtige Lösungen: Mit einem Vorsorgeplan, der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gutes Gefühl gibt und der das Sparen fürs Alter ins Zentrum stellt. «Ich suchte eine Pensionskassenlösung, die zu uns passt und die gemeinsam mit uns wachsen will», sagt er. Mit der Sammel-

Kostad Schweiz AG: Junges Unternehmen mit grossen Zielen

Die Kostad Schweiz AG hat ihren Sitz in Frauenfeld und vertreibt seit 2021 Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Das Unternehmen hat sich zudem auf die Aufbereitung und die Begleitung von Ladeparkkonzepten spezialisiert – für die Logistikbranche sowie für kleine und mittelgrosse Unternehmen.

Noch ist Kostad überwiegend in der Ostschweiz tätig, doch das Ziel ist klar: Kostad will eine der Top-3-Anbieterinnen von Elektro-Schnellladestationen in der Schweiz

werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Bereich Schwerverkehr. Als Präsident des Elektromobilclubs der Schweiz (ECS) kennt Geschäftsführer Kajetan Mazenauer den Markt und weiss, wovon er spricht: «Die Diskussion rund um die E-Mobilität ist stark auf den Bereich Personewagen fokussiert. Für uns ist die Entwicklung im Bereich Mittel- und Schwerverkehr von grösserem Interesse. Denn hier befindet sich der Markt an einem entscheidenden Punkt. Hier lässt sich viel bewegen.»



Sauber unterwegs: Kostad-Geschäftsführer Kajetan Mazenauer.

stiftung Vita und deren Vorsorgelösung Vita Classic hat die Kostad Schweiz AG die passende Partnerin gefunden.

Aus eigener Erfahrung weiss Kajetan Mazenauer, wie wertvoll es ist, früh mit dem Sparen von Altersguthaben zu beginnen. Sein erster Arbeitgeber ermöglichte ihm, bereits im 18. Lebensjahr mit der Pensionskasse fürs Alter zu sparen. Obligatorisch ist dies erst ab Erreichen des 24. Altersjahres. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte Mazenauer solche Vorteile ebenfalls bieten. Ganz bewusst wählte er einen Vorsorgeplan, bei dem die Sparbeiträge drei

Prozent über dem gesetzlichen Minimum liegen. «Für mich als Arbeitgeber gehört es dazu, insbesondere den jüngeren Mitarbeitenden das nötige Wissen über ihre Pensionskasse zu vermitteln.»

Vita Mobil: Informationen von Experten vor Ort

Zürich und Vita bieten mit Vita Mobil ein entsprechendes Angebot, um Unternehmen bei der Information ihrer Mitarbeitenden über die Altersvorsorge optimal zu unterstützen. Ausgewiesene Fachexperten aus den Bereichen der beruflichen und privaten Vorsorge erläutern vor Ort auf das Unternehmen

zugeschnittene Vorsorgethemen. Sie erklären, wie das Schweizer Vorsorgesystem funktioniert, was mit den eingezahlten Vorsorgegeldern geschieht und welche Leistungen die Mitarbeitenden aus den Sozialwerken erwarten können. Daneben zeigen die Experten auf, welche Möglichkeiten es in der beruflichen Vorsorge in den Bereichen Wohneigentumsförderung und steuerbegünstigte Einkäufe gibt. Oder sie erklären, für welche Personen sich ein Bezug der Leistung als Rente und für welche sich ein Kapitalbezug eignet.



Alles im Interesse der Landwirtinnen und Landwirte

Ein Rind büxt aus und hinterlässt an einem Auto einen Kratzer, eine defekte Leitung setzt das Warenlager unter Wasser, ein Förderband reisst: Auch wenn der Schaden nicht grosse Summen verschlingt, der Ärger ist schnell einmal gross. Mit der neuen Versicherungslösung für Landwirtschaftsbetriebe müssen sich Landwirtinnen und Landwirte diesbezüglich weniger Sorgen machen.

✍ Dominik Buholzer

Die Bäuerinnen und Bauern leisten einen wichtigen Beitrag zur Landesversorgung. Doch ob auf dem Feld oder im Stall: Wo schwere Maschinen im Einsatz stehen und Arbeit geleistet wird, kann schnell etwas passieren. Kein Grund zur Sorge: Zurich lanciert eine neue Versicherungslösung für Landwirtschafts-

betriebe. «Unser Selbstverständnis ist es, die Menschen, die ihr Vertrauen in uns setzen, zu unterstützen und ihnen zu helfen, in ihren spezifischen Lebenslagen das Bestmögliche zu erreichen. Mit unseren Produkten für die Landwirtschaftsbranche bieten wir eine Lösung für sämtliche Fragen, die sich in einem

Betrieb stellen», sagt Reto Bucher, Leiter P&C Commercial Products von Zurich Schweiz.

Wer profitiert von der Versicherung? Das Angebot richtet sich an die gesamte Palette von bäuerlichen Unternehmen: Milchwirtschaftsbetriebe, alpwirtschaft-

liche Betriebe, Ackerbau, Gemüse- und Obstproduzenten, Rebbau, Reitschulen, Reitställe, Pferdepensionen, Zucht-, Mast- und Eierlegebetriebe.

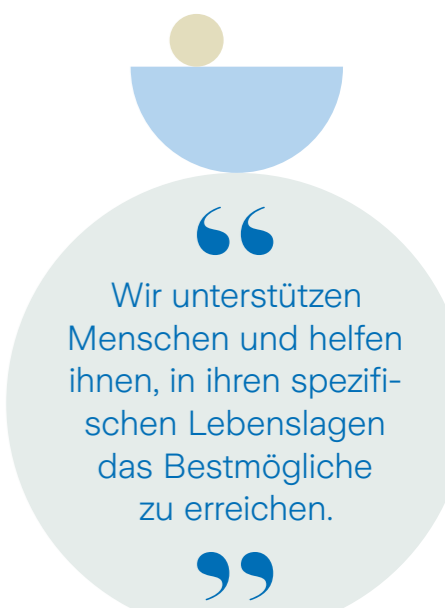
Zentrale Bausteine sind die Sachversicherung und die technische Versicherung. Mit der speziell für die Landwirtschaft angepassten Sachversicherung sind der ganze Betrieb sowie die Tiere versichert. Die technische Versicherung deckt Schäden an Fahrzeugen und Maschinen. Zusätzlich kann eine Ertragsausfall- und Mehrkostenversicherung abgeschlossen werden. Diese wirkt, wenn beispielsweise versicherte Maschinen und Anlagen als Folge eines versicherten Ereignisses stillstehen. In solch einem Fall deckt die Betriebsunterbrechungsversicherung weiterlaufende Kosten wie Löhne, Mieten und Kapitalzinsen. Auch mitversichert sind Mehrkosten zur Aufrechterhaltung des Betriebes.

Daneben umfasst die Versicherungslösung auch die Haftpflichtversicherung, welche den Betrieb vor finanziellen Folgen schützt, wenn Dritte zu Schaden kommen. Dies kann durch betriebliche Tätigkeiten, verkaufte Erzeugnisse oder Gebäude und Anlagen geschehen. Dabei bietet die Grundversicherung einen umfangreichen Schutz und kann individuell auf Nebentätigkeiten und Zusatzdeckungen erweitert werden.

Die Grundversicherung deckt insbesondere folgende Bereiche ab:

- ✓ Schäden, die durch Vermischung beziehungsweise Weiterverarbeitungen von Milchlieferungen entstehen
- ✓ Direktverkauf von eigenen und fremden landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Obst, Eier, Gemüse oder Milch

- ✓ Durchführung von Tagesanlässen oder Veranstaltungen wie Bauernfrühstück, Tag der offenen Tür, Schlafen im Stroh, Ferien auf dem Bauernhof sowie Teilnahme an Ausstellungen, Messen und Märkten



“
Wir unterstützen Menschen und helfen ihnen, in ihren spezifischen Lebenslagen das Bestmögliche zu erreichen.
”



Reto Bucher
Leiter P&C Commercial Products von Zurich Schweiz



Dank Zurich und UBS gewinnen KMU Zeit für ihre Kernaufgaben

KMU in der Schweiz können neu direkt und unkompliziert im E-Banking von UBS Versicherungslösungen von Zurich beziehen. Mit dieser Innovation weiten UBS und Zurich ihre Zusammenarbeit aus, die bereits die Bereiche Leasing und KMU-Versicherungen umfasst.

David Schaffner

Die Geschichte von kleinen und mittleren Unternehmen zeichnet sich oft durch Meilensteine aus, die im gleichen Moment einen neuen Bedarf an Versicherungs- und Banking-Dienstleistungen mit sich bringen. Gründerinnen und Gründer benötigen ein Kapitalkonto, eine obligatorische Unfallversicherung sowie die berufliche Vorsorge. Bauen Firmen aus, leasen sie oft neue Maschinen oder Einrichtungen und versichern diese gegen Schäden. Folgt der Schritt zum Export ins Ausland, benötigen sie ein Fremdwährungskonto und weiten ihre Versicherungsdeckungen international aus.

Unkompliziert effizient

Die passenden Lösungen unkompliziert effizient zu finden, ist für KMU nun noch einfacher: Sie können neu direkt im E-Banking von UBS nicht nur auf bestehende Banking-Produkte, sondern auch auf Versicherungsprodukte von Zurich zugreifen. Mit wenigen Klicks können Kundinnen und Kunden im Online-Tool ihre Versicherungsbedürfnisse abklären und Offerten zu den wichtigsten Unternehmensversicherungen erstellen lassen. Auf Wunsch steht ausserdem ein

spezialisiertes Beraterteam von Zurich für die UBS-Kundschaft zur Verfügung. Dort erhalten KMU eine umfassende Beratung und massgeschneiderte Lösungen.

Robert Gremlı, Head of Brokers & Partnerships und Geschäftsleitungsmitglied von Zurich Schweiz sagt: «Mit dem gemeinsamen Bancassurance-Angebot von UBS und Zurich ermöglichen wir, dass sich KMU auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können und beste Services von Bank und Versicherung aus einer Hand erhalten.»

Nach Leasingunterschrift sofort versichert

Bereits vor der Versicherungsintegration im E-Banking haben UBS und Zurich Schweiz ihre erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zunehmend verstärkt: So ermöglichen die beiden Partnerinnen den KMU Leasinglösungen für die Anschaffung neuer Maschinen, Fahrzeuge oder Ausrüstungen, bei denen der nötige und auf das geleaste Produkt massgeschneiderte Versicherungsschutz optional gleich eingeschlossen ist.

Sind alle Informationen vorhanden, erhält die Kundschaft bei den Lieferantinnen und Lieferanten des geleasten Produkts direkt ein verbindliches Leasingangebot. Dieses können die Liefernden direkt vor Ort ausdrucken und zur Unterzeichnung übergeben. Zudem kann der Vertrag auch über die UBS Sales-Fachleute abgeschlossen werden. Auf Wunsch sind im Leasingangebot Finanzierung, Wartung und die benötigte Versicherungsabdeckung eingeschlossen. KMU tätigen so nur eine Zahlung für Leasingrate, Wartung und Versicherungsprämie.

«Bis zu einem Maschinenwert von 850'000 Schweizer Franken erfolgt das Underwriting von Zurich automatisiert», erklärt Robert Gremlı. «Dies bedeutet, dass die Leasingnehmerinnen und -nehmer während des Gesprächs beim Händler sofort erfahren, zu welchem Preis und zu welchen Bedingungen ihre neue Maschine oder ihr neues Fahrzeug versichert ist.» Unmittelbar nach Aktivierung des Leasingvertrags sind die Objekte geschützt.

«Einfachheit steht auch im Fall eines Schadens im Vordergrund», betont Robert Gremlı. «Beinhaltet ein Leasingvertrag einen Unterhaltsservice, besteht die Möglichkeit, dass die Schadenregulierung direkt zwischen Unterhaltsfirma und Zurich erfolgt und so den Leasingnehmerinnen und -nehmern kein zeitlicher Aufwand entsteht.»

Von zahlreichen Kooperationen profitieren

Neben den spezifischen Leasinglösungen bieten UBS und Zurich seit mehreren Jahren über die digitalen Plattformen erfolgreich passende Bankangebote und umfassende Versicherungslösungen für Geschäftsleute aus einer Hand an. Sie erhalten Unterstützung, von der ersten Idee bis zum eigenständigen Unternehmen. Zudem profitieren sie von zahlreichen Kooperationen mit weiteren Partnerinnen und Partnern für Mentoring-Programme, Services oder Buchhaltung.

Seit der Lancierung wurde das Angebot von mehreren Tausend Start-ups in Anspruch genommen.

“
Mit dem gemeinsamen Bancassurance-Angebot erhalten KMU beste Services von Bank und Versicherung aus einer Hand.
”



Robert Gremlı
Head of Brokers & Partnerships und Geschäftsleitungsmitglied von Zurich Schweiz

Der Kaffee, der nach Europa segelt

Der Kaffee des Start-ups Atinkana stammt von einer nachhaltigen Permakultur-Plantage in Kolumbien. Über den Atlantik wird der Kaffee mit Segelschiffen gebracht und an Land geht's weiter mit wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen bis in die Schweiz. Ein beachtlicher Teil des Erlöses kommt direkt der Plantage in Kolumbien zugute und wird für die Wiederaufforstung eingesetzt.

✍️ Nathalie Vidal

Im Schnitt trinken Herr und Frau Schweizer jeden Tag drei Tassen Kaffee. Da Kaffeepflanzen aber nur in tropischen und subtropischen Regionen wachsen, legen die Kaffeebohnen bis zu uns einen weiten Weg zurück und der ökologische Fussabdruck ist entsprechend gross. Das Schweizer Unternehmen Atinkana hat vor zwei Jahren einen Weg gefunden, den Fussabdruck seines Kaffees deutlich zu verringern: «Wir produzieren den Kaffee in einer Permakultur in Kolumbien, nutzen die vorhandene Fläche bestmöglich, erhalten die Artenvielfalt

und ermöglichen einen natürlichen Nährstoffaustausch», sagt Corinne Koller, Mitgründerin von Atinkana. Diese nachhaltige Anbaumethode benötigt zudem keine Bewässerung und auch keine synthetischen Dünger. «Gedüngt wird ausschliesslich mit natürlichen Pilzen und Bakterien», sagt José Florez, Mitgründer von Atinkana und gelernter Biologe.

Rettung der Atinkana-Farm

Florez hatte die Atinkana-Farm in der Sierra Nevada de Santa Marta mit einer Fläche von 150 Hektaren 2015 übernommen und viel Arbeit in den Aufbau gesteckt. Den zum Überleben notwendigen Preis auf den Rohkaffee gab der Markt damals indes nicht her. Als André Conte 2019 seinen Freund auf der Farm besuchte, konnte er diesen Zustand kaum glauben. Mit einem Pack Kaffee und einer Wut im Bauch kehrte er zurück und traf am nächsten Tag Corinne Koller, die sofort mit von der Partie war, um der Farm zu helfen. «Die Idee war klar: Der Kaffee sollte nachhaltig von Hand angebaut und verarbeitet und klimafreundlich nach Europa transportiert werden.»

Im Frühling 2020 war das Unternehmen Atinkana geboren – und André Conte als Mitgründer mit an Bord. Das war die Rettung für die Atinkana-Farm. Derweil kümmerte sich José Florez vor Ort um den nachhaltigen Anbau und die Hand-ernte sowie um die Wiederaufforstung des Regenwaldes. «Mit jedem verkauften Kilo Kaffee können wir zwei neue Bäume pflanzen und hochziehen», sagt Florez. Währenddessen startete André Conte die Planung für den Transport. «Für uns war klar, dass eine Überfahrt mit einem Containerschiff nicht in unserem Sinne war, darum informierte ich mich über die Möglichkeit eines Segelschifftransports», sagt Conte, der sich schon länger mit umweltfreundlicher Logistik beschäftigt. Wenig später war die erste Überfahrt gebucht.

Einmal im Jahr 14 Tonnen

Doch bevor es losgehen konnte, musste eine Exportlizenz erworben werden. «Nach und nach konnten wir jeden weiteren notwendigen Schritt realisieren, sodass unser erster nachhaltiger Kaffee-Export im Spätsommer 2020 verladen werden konnte», sagt Conte. Nun



Sie holen den Kaffee in die Schweiz: José Florez, André Conte und Corinne Koller.

segelt einmal im Jahr eine Lieferung mit 14 Tonnen Kaffee rund drei Monate über die Weltmeere bis nach Amsterdam. Anschliessend geht es weiter per Zug bis in die Schweiz und dann per Lastwagen mit Wasserstoffantrieb zu ihren zwei Partnerfirmen, die die Röstungen vornehmen. «Speziell an unserem Kaffee ist, dass wir ihn zweifach fermentieren und schonend im Schatten trocknen, damit die Bohnen länger haltbar sind und wir so eine besonders hohe Qualität bei den Rohbohnen erreichen», sagt Florez.

In der Schweiz werden zwei Mal im Monat je 400 Kilogramm Atinkana-Kaffee geröstet, damit der Kaffee frisch ist. «Wir stellen aus der gleichen Kaffeebohne drei komplett unterschiedliche

Röstungen her: «Speciality» mit zitrisch-fruchtigem Aroma, «Mild» mit nussig-schokoladigem Geschmack und «Dunkel» für einen vollmundigen, kräftigen Kaffee», sagt Koller.

Der Absatz steigt stetig

Erhältlich ist der Atinkana-Kaffee direkt über den Online-Shop wie auch über die 30 Verkaufsstellen in Fair-Trade-Geschäften, Cafés oder Coiffeurgeschäften. Abgepackt und verschickt wird der Kaffee als Bohnen, Pulver oder Pads von Hand in Dübendorf bei Atinkana. «Preislich sind wir mit rund 20 Franken pro 500 Gramm weniger als halb so teuer wie die meisten Kapselkaffees, können aber den Bauern vor Ort Höchstpreise bezahlen und auch die Angestellten überdurchschnittlich ent-


löhnen», sagt Corinne Koller. Fünf Franken von jedem verkauften Kilo gehen direkt an die Farm für die Produktion und zusätzliche drei Franken werden für die Wiederaufforstung des Regenwaldes eingesetzt.

Der Atinkana-Kaffee ist beliebt in der Schweiz: «Unser Absatz steigt stetig», sagt Koller. «Und fast alle Neukunden bleiben Kunden!»

Zu Zurich ist das Start-up über einen Freund von Conte gekommen: «Heute haben wir alle unsere Versicherungspolicen bei Zurich und schätzen das breite Angebot und vor allem den persönlichen Kontakt sehr», so Conte.

Eine Rundumbetreuung des Herzens

Das ambulante Herzzentrum Swiss Ablation bietet seinen Patientinnen und Patienten mit Herzleiden eine ganzheitliche integrative Betreuung an. In der neuen Praxis in Zürich werden alle Beratungen, Voruntersuchungen und auch zahlreiche Eingriffe im modernsten Hybrid-Operationssaal der Schweiz angeboten. Rundum versichert von Zurich.

 Nathalie Vidal

Patientinnen und Patienten von Swiss Ablation im Puls 5 in Zürich haben eines gemeinsam: Ein Herzleiden, das behandelt werden muss – beispielsweise Herzrhythmusstörungen oder Vorhofflimmern. «Wir betreuen unsere Patientinnen und Patienten ganzheitlich und integrativ bei Herzleiden von A bis Z und bieten das volle Spektrum der modernen Kardiologie an», sagt Prof. Dr. med. Sacha P. Salzberg, einer der Gründer des Ende 2022 eröffneten Zentrums.

Vom ersten Beratungsgespräch nach der Überweisung in die Praxis über elektrophysiologische Untersuchungen bis hin zu klassischen Herzoperationen wie einer Katheterablation bei Vorhofflimmern oder der Implantation eines

Herzschrittmachers, alle diese Angebote sind über die Grundversicherung der Krankenkasse gedeckt.

Gesundheitssystem entlasten

«Wir bieten alles in unserer Praxis an und führen zahlreiche minimalinvasive Eingriffe in unserem ambulanten Hybrid-Operationssaal durch, in dem neben der Operation an sich auch bildgebende Diagnostik mittels Röntgen stattfindet», sagt Kardiologe und Mitgründer Dr. med. Thomas Zerm. Spätestens sechs Stunden nach den Eingriffen bei Swiss Ablation können Patientinnen und Patienten in der Regel nach Hause. So entlastet die neue Praxis das Gesundheitssystem, da die Patientinnen und Patienten nicht stationär in einem Spital aufgenommen werden müssen und dennoch von einer sehr hochstehenden Behandlung profitieren können.

Von A bis Z von Zurich versichert

Für die optimale Versicherung arbeitet die Herz & Rhythmus Zentrum AG seit Beginn mit Zurich zusammen. «Seit Jahren bin ich privat mit meinem Kundenberater sehr zufrieden und es war für mich klar, dass ich auch unser Unternehmen bei Zurich versichere», sagt Prof. Dr. med. Sacha P. Salzberg. Swiss Ablation hat von der Sachversicherung über die Krankentaggeld- und Unfall- bis hin zur Autoversicherung alles bei Zurich. Für eine optimale Absicherung vertrauen die Ärzte auf die Berufshaftpflichtversicherung von Zurich: «Damit sind wir bei Schadenfällen abgesichert, die sich typischerweise im medizinischen wie auch im Praxisalltag ergeben können», sagt Dr. med. Thomas Zerm.

Prof. Dr. med. Sacha P. Salzberg (links) und Dr. med. Thomas Zerm (rechts)

Simulationen von Cyberattacken

Hackerangriffe nehmen zu und selbst die beste Technik kann dies nicht verhindern – denn das grösste Risiko ist der Mensch. Zurich Schweiz hat das Online-Sicherheitstraining für KMU-Mitarbeitende aktualisiert und erweitert.

Cyberattacken haben in der Schweiz enorm zugenommen. Dem Nationalen Zentrum für Cybersicherheit wurden 2022 mehr als 34'000 Fälle gemeldet – ein Plus von 57 Prozent!

Hacker manipulieren Mitarbeitende, damit diese auf schädliche Inhalte einer Phishing-E-Mail klicken, oder sie versuchen, das Passwort zu knacken, wenn Mitarbeitende sich durch Fernzugriff ins Firmensystem einloggen. «Das grösste Risiko für die Cybersicherheit eines Unternehmens sind immer noch die Menschen», sagt Christian Zanvit, Head Cyber Underwriting bei Zurich Schweiz. Neben technischen Sicherheitsmassnahmen wie einem aktuellen Betriebssystem oder Antivirenprogrammen ist deshalb auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden nötig.

Zurich Schweiz setzt hier an und bietet zusätzlich zur Cyberversicherung ein kostenloses Präventionstraining an, das in Zusammenarbeit mit dem

deutschen Cybersicherheitsspezialisten SoSafe entwickelt wurde. «Damit unsere Firmenkunden optimal davon profitieren können, haben wir eine Umfrage durchgeführt, um das Präventionsangebot anzupassen», so Eve Platzer, die zum Zurich-Team zählt, welches das Cyberversicherungskonzept für Firmen entwickelt hat. Es zeigte sich, dass insbesondere das Thema «Phishing» einen hohen Stellenwert hat.

Phishing-Simulationen

Basierend auf diesen Ergebnissen ist das Sicherheitstraining aktualisiert worden. Neu umfasst das Angebot 16 interaktive E-Learning-Module. Zudem wurden Phishing-Simulationen eingebaut, um die Mitarbeitenden für den sicheren Umgang mit E-Mails zu sensibilisieren. «Lernorientierte Phishing-Simulationen sind entscheidend für die Sensibilisierung von Mitarbeitenden», erklärt Dr. Niklas Hellemann, CEO der Firma SoSafe. «Denn so können sie theoretisch erworbenes Wissen anwen-

den und verfestigen. In der Simulation lernen sie in einer Angriffssituation, die Stress auslöst, die Gefahr zu erkennen und sich richtig zu verhalten. Das führt zu einer nachhaltigen Verhaltensanpassung – und macht Mitarbeitende zu einem aktiven Bestandteil der IT-Sicherheit eines Unternehmens.» Denn ohne Sensibilisierung für Cybergefahren lässt sich jeder dritte Mitarbeitende dazu verleiten, auf möglicherweise schädliche E-Mail-Inhalte zu klicken.

Das Präventionsangebot richtet sich an KMU mit bis zu 100 Mitarbeitenden und umfasst auch eine kontinuierliche Auswertung, damit der Arbeitgeber die Bewusstseinsbildung der Mitarbeitenden messen kann. Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden empfiehlt Zurich ein von SoSafe massgeschneidertes Trainingsprogramm.

 Cornelia Birch

Fit im Datenschutz?

Am 1. September 2023 tritt das neue Datenschutzgesetz in Kraft. Unternehmen müssen diverse neue Aufgaben umsetzen, um keine Busse zu riskieren. Die Orion-Rechtsschutzversicherung bietet KMU-Kunden von Zurich Schweiz ein praxisnahes Gratis-Webinar an, um die wichtigsten Anforderungen verständlich zu erklären.

Meine Daten gehören mir! Selbstbestimmung über die eigenen Daten ist der Kern der Gesetzesrevision. Den Betroffenen wird fortan eine Vielzahl von neuen Rechten gewährt. Diese Rechte können gegenüber den datenbearbeitenden Unternehmen geltend gemacht werden. Für die Unternehmen resultiert daraus ein beachtlicher Zusatzaufwand. Sie müssen neue Prozesse implementieren, um die Betroffenenrechte zu gewährleisten. Es sind Nachweispflichten zu erfüllen und bei der

Beschaffung von Daten Informationspflichten sicherzustellen (sog. Transparenz). Nicht zuletzt haben Unternehmen die Datensicherheit zu garantieren (IT-Security).

Gerne möchten wir Sie bei der Umsetzung der neuen rechtlichen Anforderungen unterstützen. Die Orion-Rechtsschutzversicherung bietet Ihnen kostenlos ein Webinar an, welches die spezifischen Herausforderungen und die nötigen Massnahmen für KMU aufzeigt.

Das rund 30 Minuten dauernde Webinar findet am 6. Juni 2023 um 16.30 Uhr statt. Interessierte können sich bis Mitte Mai via QR-Code anmelden.







Partnerschaft mit Zürcher Handelskammer: Mitglieder profitieren doppelt

Im Mai 2022 ist die Zürcher Handelskammer mit Zurich Schweiz eine Partnerschaft eingegangen. Die Mitglieder der Zürcher Handelskammer profitieren nun von einer umfassenden Expertise zu allen Themen rund um Versicherungen und Risikomanagement sowie von attraktiven Rabatten.

Nathalie Vidal

Viele Unternehmen müssen sich gerade jetzt neuen Herausforderungen stellen und neue Risiken bewältigen. Dies betrifft nicht nur Grossfirmen, sondern auch KMU oder insbesondere Start-ups. Dazu gehören Themen wie die globale Pandemie, Cyberattacken, blockierte Lieferketten oder geopolitische Konflikte. Aber auch die alltäglichen Risiken wie Unfälle, Brand oder Schadenersatzforderungen sind allgegenwärtig.

Die Zürcher Handelskammer arbeitet eng mit ihren Mitgliedern zusammen, orientiert diese laufend über wirtschaftspolitische Entwicklungen und vernetzt sich mit Institutionen und

Verbänden, welche die gleichen Ziele haben. So auch mit Zurich Schweiz. «Dank dieser Zusammenarbeit profitieren unsere Mitglieder von massgeschneiderten Versicherungslösungen», sagt Dr. Regine Sauter, Direktorin der Zürcher Handelskammer und Nationalrätin. So kommen die Mitglieder z. B. in den Genuss attraktiver Rabatte auf folgende Leistungen:

✓ **Zurich Business Insurance**
KMU finden mit wenigen Klicks auf einem Online-Portal die Versicherung, die sie wirklich brauchen. Zurich-Neukunden profitieren beim Online-Abschluss von attraktiven

Vorzugsbedingungen auf ausgewählte Versicherungsdienstleistungen.

- ✓ **Transportversicherung**
Zurich bietet weltweiten Schutz dank einer individuell angepassten Versicherungslösung, einzeln oder integriert in eine umfassende «All-Risk-Deckung».
- ✓ **Zurich Resilience Solutions**
Zurich unterstützt mit weltweit rund 750 Risk-Engineering-Spezialisten Unternehmen dabei, Resilienz aufzubauen, damit sie Risiken aus Klimawandel, Supply Chain Management oder Cyberattacken in Chancen umwandeln können.



Dr. Regine Sauter
Direktorin der Zürcher Handelskammer
und Nationalrätin

Wettbewerb der Zürcher Handelskammer – jetzt gewinnen

- **5 Eintritte für die Jubiläumsparty der Zürcher Handelskammer** am 8. September 2023 in der Werfthalle Zürich
- **5 Eintritte an einen Fachevent der Zürcher Handelskammer** (z. B. Wirtschaft@Wirtschaft oder Lunch Talk), gültig bis 31.12.2023
- **5 Cocktailshaker mit Logo «150 Jahre Zürcher Handelskammer»**

Wollen auch Sie gewinnen? Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff «150 Jahre Zürcher Handelskammer» mit Name, Vorname, E-Mail-Adresse und allenfalls Telefonnummer an direktion@zhk.ch. Einsendeschluss ist der **12. Mai 2023**.

Teilnahmebedingungen:
Veranstalterin ist die Zürcher Handelskammer. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein. Mitarbeitende der Zürcher Handelskammer, von Zurich Schweiz sowie von deren Generalagenturen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Teilnahme ist kostenlos. Es besteht kein Kaufzwang. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt innert 5 Arbeitstagen nach Teilnahmeschluss durch Verlosung unter allen teilnahmeberechtigten Personen. Die Gewinner werden individuell per E-Mail oder telefonisch kontaktiert. Ohne Antwort des kontaktierten Gewinners auf die Kontaktauffrage binnen 5 Arbeitstagen verfällt der Anspruch auf den Gewinn, und stattdessen wird ein neuer Gewinner gezogen (erneute Verlosung). Gewonnene Preise werden versandt; es erfolgt keine Direktübergabe oder Barauszahlung. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmenden erklären sich damit einverstanden, dass die Zürcher Handelskammer die im Rahmen dieses Wettbewerbs erhobenen Daten für die Durchführung des Wettbewerbs und für Marketingzwecke (z. B. elektronische oder postalische Mailings oder eine telefonische Kontaktaufnahme) verwendet. Weitere Informationen zum Datenschutz finden sich unter <https://www.zhk.ch/de/fn/impressum.html>. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Kommunikation via E-Mail keinen sicheren Übermittlungskanal darstellt und dass jede Haftung abgelehnt wird.

NEU: Personenversicherungen online deklarieren

Ab sofort können Sie die Deklaration für Ihre Personenversicherungen bequem online ausfüllen und direkt einreichen.

Unser Ziel ist es, Kundinnen und Kunden zu unterstützen und ihnen zu helfen, in ihren spezifischen Lebenslagen das Bestmögliche zu erreichen. Ab sofort können Sie als Zurich-Kundin oder Zurich-Kunde bei den Versicherungsprodukten obligatorische Unfallversicherung, UVG-Zusatzversicherung sowie Kranken-Lohnausfallversicherung die Deklaration ganz einfach online erledigen. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie Sie im Deklarationsportal Ihr Benutzerkonto anlegen

und die prämienschuldigen Zahlen korrekt übermitteln, finden Sie unter zurich.ch/declarations. Als Organisation machen wir mit der neuen Online-Deklaration gute Erfahrungen und sparen so bis zu 500'000 Seiten Papier pro Jahr. In einer Zeit des Klimawandels kein unwesentlicher Beitrag.

Das Deklarationsportal wird stetig optimiert und weiterentwickelt und die Einbindung weiterer Versicherungsprodukte laufend geprüft. Bei Fragen zum Deklarationsportal können Sie sich jederzeit an Ihre Kundenberaterin oder Ihren Kundenberater wenden.

Arbeiten Sie mit Drohnen? Das müssen Sie vor dem Abflug wissen

Seit dem 1. Januar 2023 gilt in der Schweiz die europäische Drohnenregulierung. Sie beinhaltet unter anderem neue Drohnenkategorien, Gewichtslimiten, Flughöhen sowie Gebietseinschränkungen.

Die neue Regelung bringt zudem einige neue Pflichten mit sich – auch für gewerblich genutzte Drohnen: So ist es zwingend, dass sich Drohnenpilotinnen und -piloten online auf der Plattform des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) registrieren. Das gilt für Drohnen ab einem Gewicht von 250 Gramm wie auch für Drohnen, die leichter sind, aber über Kamera, Mikrofon oder sonstige Sensoren verfügen. Zudem müssen alle Pilotinnen und Piloten von Drohnen ab einem Gewicht von 250 Gramm eine Online-Schulung und -prüfung beim BAZL absolvieren, damit sie die geltenden Regeln für den Luftraum kennen und so ihre Drohne sicher steuern können.

Neu muss bereits für Drohnen ab einem Gewicht von 250 Gramm (bisher ab 500 Gramm)

eine Haftpflichtversicherung mit einer Garantiesumme von mindestens 1 Million Franken abgeschlossen werden. Um sicherzustellen, dass Kundinnen und Kunden durch diese Gesetzesänderung nicht in eine Deckungslücke fallen, gewährt Zurich Schweiz im Rahmen von bestehenden Betriebs- und Berufshaftpflicht-Policen ab 1.1.2023 eine Vorsorgedeckung:

Diese umfasst die gesetzliche Haftpflicht des Halters für Personen- und Sachschäden mit einer Garantiesumme von 1 Million Franken aus dem Gebrauch von Drohnen in der Schweiz und der EU, die leichter als 900 Gramm sind und der offenen Kategorie A1 angehören. Voraussetzung ist, dass die behördlichen und gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Diese kostenlose Deckung gilt, im Rahmen einer bestehenden Betriebs- oder Berufshaftpflicht-Police, bis zu deren ordentlichem Vertragsablauf, mindestens jedoch bis Ende 2024.

Auswirkung der Inflation auf Ihre Versicherungssumme

Die angespannte weltpolitische Lage und die anhaltenden Lieferengpässe lassen die Preise für Waren und Dienstleistungen ansteigen. Die aktuell herrschende Inflation kann einen bedeutenden Einfluss auf Ihre Versicherungssumme haben. Daher ist eine Neuberechnung unbedingt nötig.

Die Preise für Rohstoffe wie Holz oder Metall haben sich seit 2020 verdoppelt. Auch bei den Energiepreisen sind weiterhin deutliche Preissteigerungen zu erwarten. Mit grosser Wahrscheinlichkeit haben Ihre Waren und Einrichtungen durch diese Teuerung einen höheren Wert als noch bei Vertragsabschluss. Daraus ergibt sich das Risiko, dass Sie in einem Schadenfall unbeabsichtigt unterversichert wären und nicht die volle Entschädigung erhielten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, möglichst bald zu überprüfen, ob die in Ihrer Police vereinbarten Versicherungssummen für Waren, Einrichtungen und Ertragsausfall noch korrekt sind. Melden Sie Ihre aktualisierte Versicherungssumme Ihrer Versicherungsberaterin oder Ihrem Versicherungsberater, damit sie oder er Ihre Police zeitnah anpassen kann. So profitieren Sie weiterhin vom umfassenden Zurich-Schutz.

Bei Fragen zu Ihrem Vertrag oder zur aktuellen Situation können Sie sich jederzeit an Ihre Versicherungsberaterin oder Ihren Versicherungsberater wenden.

Impressum

Herausgeber
Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Adresse der Redaktion
Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG
«Zurich KMU Magazin»,
Hagenholzstrasse 60, 8085 Zürich,
041 528 29 75, kmu@zurich.ch

Redaktion
Marco Hebeisen (Leitung),
Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Sunitha Balakrishnan, Cornelia Birch,
Dominik Buholzer, Dieter Liechti,
Jonas Pfister, David Schaffner,
Yasmine Suter, Franco Tonzoni,
Nathalie Vidal

Rewrite, Layout und Produktion
Content Media AG, Thun

Fotografen
Ruben Sprich, Michele Limina

Druck und Versand
Paul Bütiger AG, Biberist

PDF-Ausgabe
Dieses Magazin können Sie auch als PDF-Dokument herunterladen:
zurich.ch/kmu-magazin

Rechtlicher Hinweis
©Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG.
Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne ausdrückliche Zustimmung von Zurich ist untersagt. Dieses Magazin richtet sich an die Unternehmenskunden von Zurich in der Schweiz. Es dient der Information und ist für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Es ist weder als Angebot noch als Empfehlung zu Versicherungs- oder anderen Produkten zu verstehen. Zurich behält sich das Recht vor, Produkte, Dienstleistungen und Preise jederzeit zu ändern.

Disclaimer
Zurich lehnt jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab.

Papier
Gedruckt auf BalancePure,
100 % Recycling und ausgezeichnet
mit dem EU-Ecolabel AT/11/002



Haben Sie Fragen, Lob oder Kritik?

Möchten Sie zusätzliche Exemplare dieser Ausgabe bestellen oder in Zukunft kein Zurich KMU Magazin mehr erhalten? Schreiben Sie uns, Ihre Meinung interessiert uns:
kmu@zurich.ch

Mehr Vorteile für Sie und Ihre Mitarbeitenden - dank Vita und Zurich

Versicherte der Vita Sammelstiftungen profitieren dank der Partnerschaft mit Zurich von 10% Rabatt auf ausgewählte Vorsorge- und Versicherungslösungen.



Jetzt mehr erfahren
und profitieren:
zurich.ch/vita-partner



Für eine Beratung kontaktieren
Sie uns unter **0800 33 88 33**
oder direkt über Ihren Zurich
Versicherungsberater.

Berufliche Vorsorge in
Partnerschaft mit Vita

